



## NEWSLETTER

Herbst / Winter 2021

**Liebe Freundinnen und Freunde,  
Liebe Spenderinnen und Spender,**

der zweite Corona-Winter hält die Welt in Atem. Das Jahr war wieder eines voller Extreme – in die eine wie in die andere Richtung. Das spiegelt sich auch in diesem Newsletter wieder:

Es gab Themen, die große Hoffnung machen. Es gab Themen, die uns immer wieder hilflos und wütend machen über globale Ungerechtigkeit. Wir legen deshalb den Fokus in diesem Newsletter vor allem auf das Gesundheitssystem in Kenia. Und was dies für die Menschen vor Ort bedeutet:

In Kenia gibt es keine Sozialversicherung. Die Gesundheitsversorgung basiert auf dem Selbstzahler-Prinzip, nicht wie bei uns auf einem Solidarprinzip. Nicht nur in Pandemiezeiten bedeutet das: Für würdiges Leben und Sterben sind finanzielle Ausgaben nötig, die sich die übergroße Mehrheit der Kenianer nicht leisten kann.

Deshalb bitten wir explizit um freie Spenden, die wir für immer wieder auftretende „Notfälle“ in der Tumaini-Community verwenden können.

Bei Fragen oder Anregungen wenden Sie sich gerne an mich, ich freue mich über Ihre Rückmeldung!

Beste Grüße & einen guten Jahresausklang wünscht

Katrin Heeskens

### Aus den Projekten

#### Olnga'rua School

Die Olnga'rua School im kenianischen Busch ist und bleibt eine „Oase der Hoffnung“. Im wahrsten Sinne des Wortes! Die Schule erfreut sich in der traditionellen Massai-Gesellschaft großer Beliebtheit. Immer mehr Kinder besuchen diese Schule.



Emma Redfern und ihr einheimischer Mann Kitonga sind die liebevollen und unermüdlichen „Macher“, die diese „Oase“ stetig weiterentwickeln:

Nicht nur unter Corona leiden die Menschen in Kenia, sondern auch unter der Trockenheit, die inzwischen seit über 3 Jahren andauert. Kitonga hat in den letzten Jahren eine Initiative mit allen Anrainern entlang des Flusses gebildet: In einer einzigartigen Kraftanstrengung und mit zeitraubenden Verhandlungen schaffte er es, dass alle nur noch so viel Wasser entnehmen, wie sie



unbedingt brauchen. Der Fluss ist in der Trockenzeit dieses Jahr das erste Mal nicht mehr versiegt! Ein wegweisender Erfolg, nicht nur für die notwendige Hygiene während Corona.



Denn: Aufgrund des Klimawandels werden die Schülerinnen und Schüler das Land nicht mehr so bewirtschaften können wie ihre Eltern. Neue Methoden werden in der Schule erprobt: Wie zum Beispiel ein Gewächshaus, das den Boden vorm Austrocknen schützt und den Kreislauf weitgehend geschlossen und die Bodenfruchtbarkeit stabil hält. Mit beeindruckendem Ergebnis, das die Kinder dann in der schuleigenen Mensa verzehren können. Möglich machen dies die Solarzellen, die seit letztem Jahr – mit Unterstützung von Tumaini-Spenden – installiert wurden. Der daran angeschlossene elektrische Zaun hält nämlich die hungrigen Elefanten von den Feldern und den Gewächshäusern fern, die bislang die Felder regelmäßig verwüsten hatten!

Die Solarzellen sorgen außerdem dafür, dass das digitale Zeitalter im kenianischen Busch Einzug hielt. Die Kinder lernen über die schuleigenen Notebooks sorgsam begleitet die Welt kennen.



Was Emma und Kitonga zusammen mit den Lehrerinnen und Lehrern dort für die Menschen leisten ist kaum in Worte zu fassen. Wir sind froh und stolz, dass wir mit Ihrer Unterstützung hier jedes Jahr einen wichtigen finanziellen Beitrag leisten können!

## Bildung fördert Zukunft

Bereits mehrfach haben wir über eines unserer ersten Tumaini-Kids berichtet: **Purity**, inzwischen studierte Lehrerin und Mutter der kleinen Blessed Mwende. Blessed Mwende ist 1,5 Jahre alt und aufgrund der problematischen Geburt sehr entwicklungsverzögert und infektanfällig. Das bedeutet in Kenia:

Purity hat monatlich beträchtliche Ausgaben für Medikamente und Physiotherapie, Hilfsmittel wie Spreizhosen usw. in Höhe zwischen 80 und 110 Euro monatlich. Seit der Geburt kann sie aber nicht mehr arbeiten. Denn ihre Stelle hat sie mit der Schwangerschaft verloren – Schutzgesetze für Schwangere, Elternzeit oder gar finanzielle Hilfe während selbiger gibt es in Kenia nicht. An eine Betreuung für ein so kleines



entwicklungsverzögertes Kind ist ebenfalls nicht zu denken. Alle medizinische Hilfe muss sie mit ihrem Mann, der zwar ebenfalls Lehrer ist, aber aufgrund Arbeitslosigkeit bei den Eltern auf der Landwirtschaft mithilft, selber bestreiten.

„Tumaini-Kind“ mit einem Hochschulabschluss. Direkt nach dem Abschluss hat sie eine befristete Stelle im Wahlkomitee für die Präsidentschaftswahl im Oktober 2022 bekommen und sucht parallel dazu nach einer längerfristigen Anstellung.



Für ein würdiges Leben braucht die kleine Blessed Mwende jede nur mögliche Förderung. Wir suchen deshalb dringend einen oder mehrere Spender, die Purity und ihre kleine Tochter unterstützen!

Wir freuen uns mit ihr und dass sie ein weiteres Rollenvorbild für unsere jüngeren Tumaini-Kids ist. Danke an alle, die Taby dies durch ihre Spenden ermöglicht haben!

**Die traurigste Geschichte, seitdem es Tumaini Isiolo e.V. gibt, ist wohl die von Liz:**

**Eine Erfolgsgeschichte schrieb das Jahr 2021 für Taby:**



Sie ist zurecht stolz auf ihren Bachelor-Abschluss in BWL! Taby ist das dritte



Liz war ein absolut lebensfrohes Mädchen mit vielen Zielen und Hoffnung für ihr Leben. Sie wechselte vor zwei Jahren auf die Secondary School und damit ins Internat.

Liz ist die einzige ihrer zwei Geschwister, die bei der Geburt mit HIV durch die Mutter infiziert wurde. Sie war mit Medikamenten



gut eingestellt und konnte ein normales Leben führen.

Ende November ist Liz nun an Tuberkulose und schwerer Anämie im Alter von 16 Jahren gestorben. Verursacht vermutlich dadurch, dass sie ihre HIV-Medikamente aus Scham im Internat nicht mehr genommen hat.

HIV ist eine der durch Corona „vergessenen“ Krankheiten, die so großes Leid verursachen. Wohl eine der nach wie vor am meisten tabuisierten Krankheiten der Welt.

Gestorben ist Liz im Krankenhaus, wo sie zur Behandlung war. Aufgrund des Selbstzahler-Prinzips durfte ihre alleinerziehende Mutter den Leichnam erst überführen, nachdem sie die Krankenhauskosten begleichen konnten und einen Bestatter mit Sarg beauftragt hatte.

Für uns in Deutschland unvorstellbar, wo für eine sehr gute Versorgung einfach eine „Karte“ ausreicht! Dank unserer freien Spenden konnten wir Liz und ihre Familie wenigstens auf diese Art noch unterstützen.

## Danke

Aktuell haben wir **26 Kinder im Programm** für die wir weitere Dauerspender suchen: Primary School, Secondary School und auch College-Gebühren. Ein Schulplatz kostet im Moment zwischen 25 und 80 Euro. Egal welchen Betrag Sie beisteuern können – er hilft!

## Ganz wichtig ist uns in diesem Newsletter:

Die unerwarteten Ereignisse und Ausgaben werden immer häufiger. Deshalb bitten wir auch vor allem um **weitere freie Spenden**, die wir für solche Notfälle verwenden können.

Ende September starteten wir einen spontanen **Spendenaufruf für Esther und ihren Mann Patrick**, beide Anfang 50, beide berufstätig, 4 Kinder. Esther und ihr Mann erkrankten an Covid und wurden stationär aufgenommen und beatmet. Glücklicherweise haben beide die Infektion überlebt. Das Krankenhaus verlassen durften sie aber erst, nachdem sie die Rechnung bezahlt hatten. Für jeden Tag, den sie nicht bezahlen konnten, liefen natürlich neue Kosten auf. Danke deshalb an alle, die in sensationell kurzer Zeit für Esther und ihren Mann gespendet haben!

Ein großes Dankeschön geht auch an alle teilweise jahrelangen Dauer-Spender\*innen und Unterstützer\*innen, die trotz eigener wirtschaftlicher Herausforderungen immer wieder oder regelmäßig spenden.

Von Herzen DANKE dafür!

**Wir wünschen Ihnen und Euch allen ein friedliches Weihnachtsfest und für 2022 alles Gute!**

Besuchen Sie gerne unsere Website  
<http://www.tumaini-isiolo.de>

Leiten Sie diesen Newsletter gerne an Ihre Freunde und Bekannten weiter!